

Bettina Meyer, Herausgeberin  
Roman Skarabis, Herausgeber

# RUHRGEBIET ARCHITEKTUR

ZEICHEN + RAUM

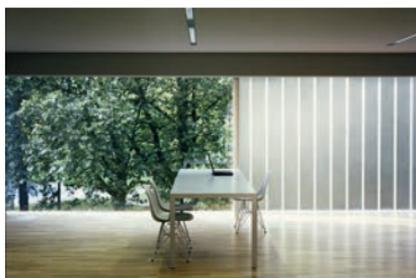
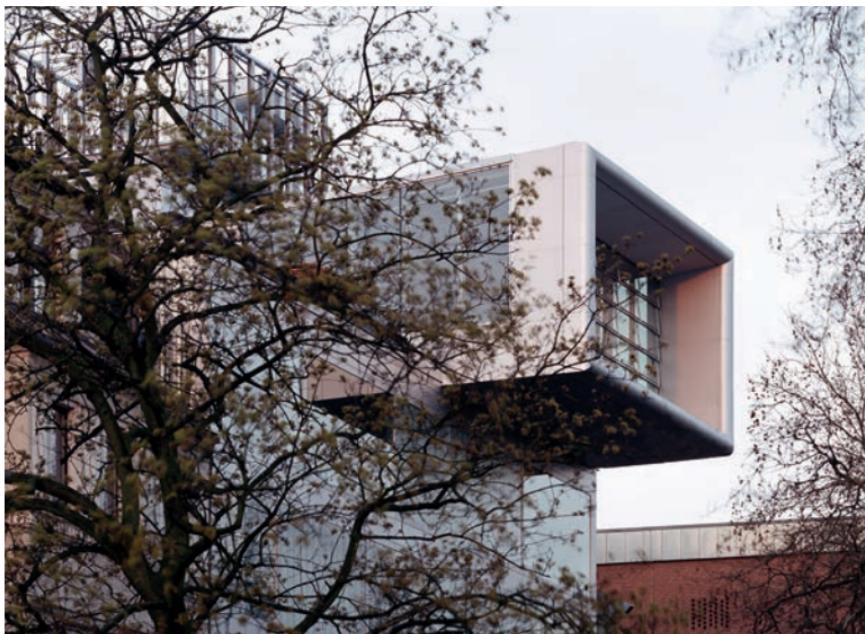
**ARCHITEKTURFÜHRER**  
Gegenwart und Zukunft

## • 68 DORTMUND

archlab – Bürogebäude mit Gastronomie und Loft, Olpe 39

Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund

Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 2002



Das Museumsquartier ist in seiner heutigen Prägung zu Beginn des 20. Jahrhunderts innerhalb des historischen Wallrings entstanden. Seitdem ist es gekennzeichnet durch Wohnen und intensive Durchmischung mit kleinen Handelsflächen. So konnte direkt neben der Kernstadt ein suburbanes Milieu entstehen. Hier erreichen innerstädtische Bauvorhaben mehr Nachhaltigkeit als Gewerbeprojekte an der Peripherie, wenn sie über längere Zeiträume auf sich ändernde Anforderungen reagieren können (Durchhöfe Leipzig/Berlin). Der Idee „Olpe 39“ liegt das Konzept des anpassungsfähigen Speichers (Storage-System/virtueller Speicher/gestapel-

ter Stadtraum) zugrunde. Die Fassade übersetzt diese Idee als Macrochip und signalisiert Synapsen in Form differenzierter Gläser. Die Innen-Außen-Sichtbeziehung wird durch transluzente Fassadenanteile fokussiert. Park und Bäume werden raumhoch in das Gebäudeinnere implementiert – sie füllen die Glasfläche als Bild – der Ausblick bleibt pur. Alle Dachflächen sind wie eine fünfte Fassade mit Holz belegt und begehbar. Die Geschossebenen sind stützenfrei – Installationen und Medien in das Deckenpaket integriert. So entstehen frei teilbare Grundrisse ohne Nutzungsdeterminierung – Nutzungen werden damit zu verschiebbarer Möblierung.

@55 – Geschäftshaus an der Stadtkrone Ost, Stockholmer Allee 55  
 Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund  
 Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 2003



Der Neubau @55 liegt innerhalb der Konversionsfläche Stadtkrone Ost in Dortmund. Er steht auf einer 20 m hohen Böschungskante und grenzt direkt an einen Naturschutzraum. Die Geschosse sind gegeneinander verschoben. So entsteht zum Süden eine Terrassenlandschaft, die bei Bedarf zur erweiterten Bürofläche wird. Auf der Nordseite überlagern die Geschosse bis zu 12 m den Eingang und bilden damit ein kaskadenförmiges Dach. Die Lasten der auskragenden Geschosse werden an oberster Stelle gebündelt und mit Zugseilen, die der Schräge der Außenwand folgen, nach unten geführt. Hier werden die resultierenden Kräfte

über ein Gegengewicht (ca. 150 m<sup>3</sup> Hohlraum mit Sandfüllung) an das Erdreich abgegeben. Die Geschosse sind stützenfrei, sie sind nicht determiniert, d. h. Nutzungen sind nicht vorgegeben. Die Fassade ist homogen mit horizontal verlegtem Profil/Bauglas bedeckt, das punktiert gehalten wird. So entsteht eine kristalline Struktur, die dem Gebäude eine abstrakte Identität gibt. In jedem Geschoss befinden sich zu öffnende Fensterbänder hinter der äußeren Haut. Hier können die Profilgläser mit einem einfachen Mechanismus um die horizontale Achse gedreht werden. Sie geben damit den Blick in die Umgebung frei.

Ruhr-Lippe-Verwaltungsgebäude, Karl-Harr-Straße 5  
 Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund  
 Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 1998



Das neue Hauptquartier der LEG befindet sich auf dem Grundstück des ehemaligen Kreishauses Hörde, zwischen Wilhelm-van-Vloten-Straße und Karl-Harr-Straße. Ein Ort, der durch seine starke Topographie und seinen wertvollen Baumbestand geprägt ist. Das Gelände wird durch eine 1-geschossige, in den öffentlichen Raum hinein kragende Kante transformiert. So entsteht ein Tableau, auf dem der neue Baukörper frei positioniert werden konnte, ohne den sensiblen Baumbestand zu gefährden. Die zylindrische Geometrie und deren Transparenz beziehen diesen Außenraum in das Architekturkonzept ein. Das zurückgenommene Erdgeschoss

leitet den Besucher unmittelbar in das mit Wasser bespielte Foyer. Hier findet er Informations- und Ausstellungsflächen sowie ein Veranstaltungsforum mit Café. Über eine Brücke gelangt er weiter in die jeweiligen Etagen. Die zweischalige Hülle des Gebäudes besteht innen aus Holzelementen mit Wärmedämmung und manuell zu öffnenden Schwingflügeln, außen aus elektrisch gesteuerten Glaslamellen. Wärme- und Schallschutz werden mit dieser Konstruktion optimiert und führen zu einer einprägsamen Form.

*Auszeichnung guter Bauten des BDA, 2000/Auszeichnung*

Decathlon Flagshipstore, Holsterhauser Straße 200  
 Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund  
 Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 2000



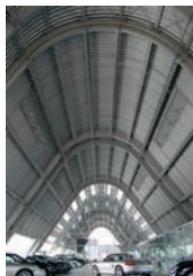
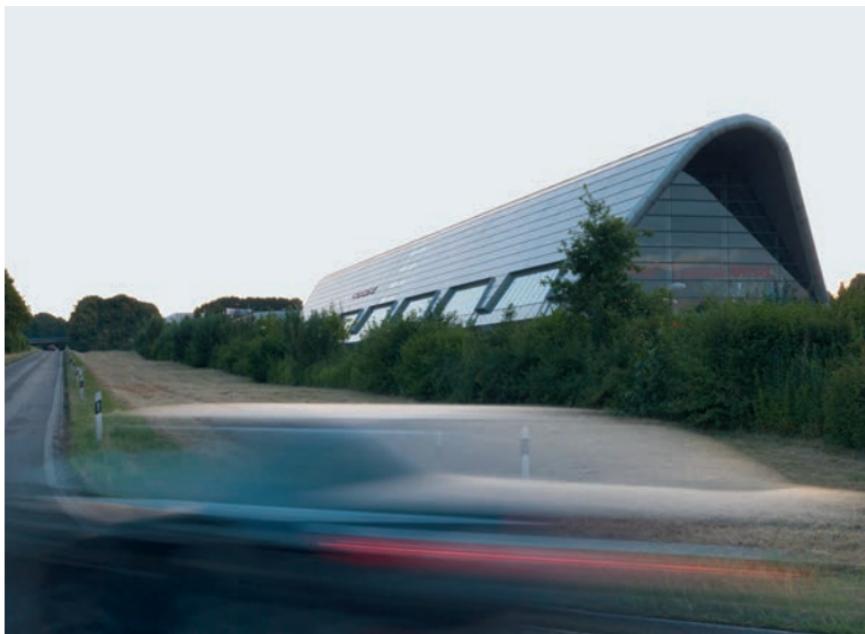
Ziel des Projekts war die Wiederbesetzung des Industriegrundstücks Hibernia zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur. Die Signifikanz des Gebäudes entsteht durch eine starke Profilierung der Gesamtkubatur. Diese Profilierung wird durch Dachsheds gebildet. Die Sheds dienen einerseits der Belichtung des Innenraums von Norden, andererseits ermöglichen sie eine natürliche Querlüftung. Eine mechanische Lüftung ist nicht notwendig. Zur Regulierung des Oberflächenwasserhaushalts sind die Bereiche zwischen den Sheddächern begrünt. Diese Gründächer speichern das anfallende Oberflächenwasser, es kann von dort aus verdunsten. Überschüss-

siges Wasser wird in die Wassergracht an der Eingangsseite geleitet. Die Gracht ist an das natürliche Bachsystem der Umgebung angeschlossen. Die primäre Konstruktion bildet ein Kompositsystem aus Stahlbeton und Stahl. Die Stahlfachwerkträger sind weitgespannt, um den Innenraum stützenfrei zu halten. Die Außenfassaden bestehen aus einem Industrialuminiumblech und Pressglas. Diese Gläser garantieren eine maximale Belichtung. Verwaltung und Büros sind in einem 2-geschossigen Riegel auf der Nordseite untergebracht.

*Auszeichnung guter Bauten des BDA, 2000/Auszeichnung*

## • 280 HOLZWICKEDE

Porsche Zentrum Dortmund, Ferdinand-Porsche-Straße 4  
Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund  
Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 2003



Porsche gilt als Synonym für technische Perfektion, formale Präzision, Leidenschaft, Tempo und Understatement. Das Porsche Zentrum Dortmund verleiht der Sinnlichkeit dieser Attribute mit seinem Gebäude signifikant Gestalt. Das Haus baut sich parallel zur Autobahn am Flughafen Dortmund auf. Der Baukörper besteht aus zwei Bauteilen: einem Sockel zur Aufnahme der Topografie und einer darauf ruhenden Metallmembran, die einen 8 m hohen und 130 m langen Raum umhüllt. Die Silhouette erinnert an ein Aluminium-Strangpressprofil, ein signifikanter Hinweis auf die hohen technischen Qualitäten der Produkte. Alles ist einsehbar, technischer

Service wird inszeniert. Eine Café-Lounge liefert online Bilder aktueller Rennsportereignisse, zeigt laufende Produktionsprozesse oder Testläufe. Nachts tritt das Gebäude medial in Erscheinung und kommuniziert über die transparenten Fassaden mit Lichtinstallationen Porsche-Images. Die Konstruktionen des Hauses sind insgesamt vorgefertigt. Der Betonbau des Sockelgeschosses besteht aus in drei Richtungen gekrümmten, schräg stehenden Stützen, computeranimierte Laser- und Schweißmaschinen produzierten exakte Stahl- und Aluminiumbauteile, die als einzelne Module auf der Baustelle zu einem Objekt zusammengesetzt wurden.

• 299 MARL

Wohnbebauung, Von-Galen-Straße 1–15  
Ralf Petersen, Architekt BDA, Berlin/Dortmund  
Dipl.-Ing. Jürgen Hansen, Dortmund, 2001



Sieben Bestandsgebäude der 40er Jahre werden ersetzt durch acht neue Häuser mit 48 Wohneinheiten. Die Baukörper nehmen im Wesentlichen die ehemaligen Fluchten auf, um den wertvollen Baumbestand auf den Grundstücken zu erhalten. Die Ostseiten sind geschlossen. Sie verhindern gegenseitige Einblicke. Aluminium-Fensterelemente und Stahlbalkone sind auf der Westseite vorgehängt. Die Wohnungstiefe ist nicht größer als 7 m. Die Wohnungen sind variabel, Wände versetzbar. Sie wer-

den als „Flächen-Einheiten“ offeriert, die eigentlichen Grundrisse werden individuell konzipiert. Die Häuser sind modular aufgebaut. Stahlbeton- bzw. Stahlstützen und vorgespannte Deckenelemente bilden ein solides Skelett. Das Dach ist zweischalig. Eine Metallmembran spannt sich über Dach und Fassade, so dass eine einheitliche Oberfläche entsteht. Müllmanagement, Stellplätze, Technik-/Lagerräume sowie Wasch-/Trockenräume sind unterhalb der aufgeständerten Häuser vorhanden.